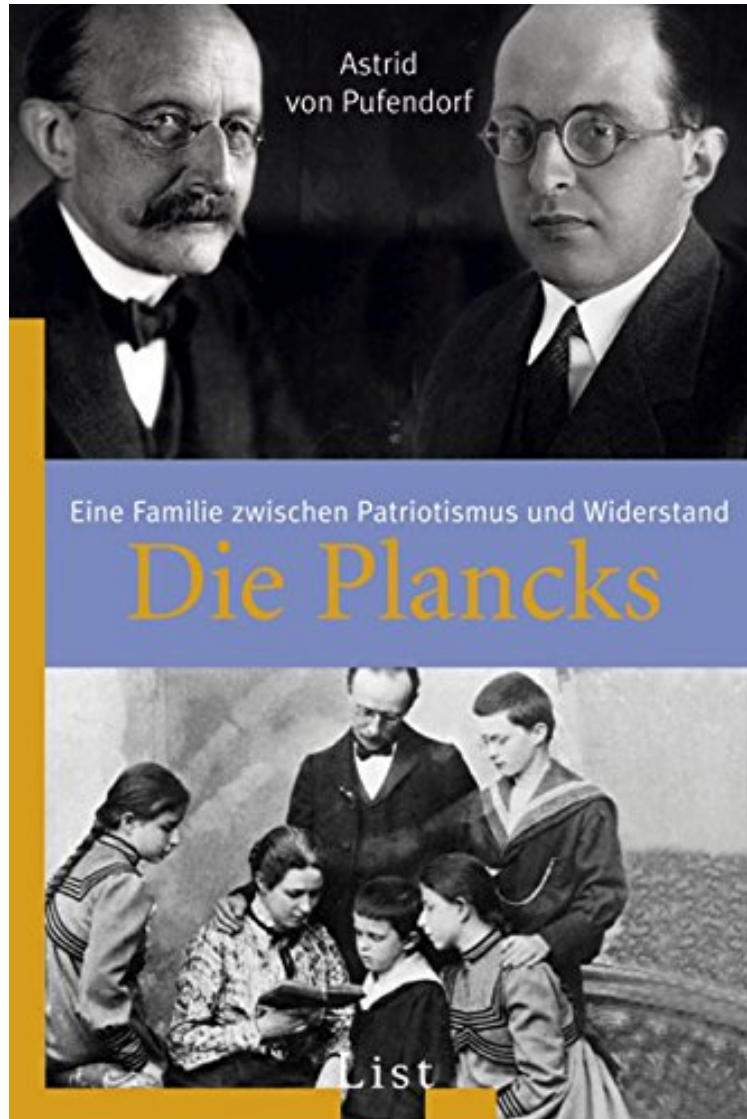


(Read free) Die Plancks

Die Plancks

Von Astrid von Pufendorf

*Download PDF / ePub / DOC / audiobook / ebooks



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #453904 in BcherVerffentlicht am: 2007-10Anzahl der Produkte:
1Abmessungen: 7.40 x 1.46b x 4.96l, Einband: Taschenbuch528 Seiten | File size: 29.Mb

Von Astrid von Pufendorf : Die Plancks before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die Plancks:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Treu gebliebenVon BenedictuAstrid von Pufendorf hat eine vorbildliche Biographie der Plancks vorgelegt, die mit Anmerkungsapparat, Quellen- und Literaturangaben und korrekt wiedergegebenen Zitaten auch wissenschaftlichen Ansprchen gengt.Eine akribische Aufbereitung der Fakten ist stets vonnten, wie ein Angriff des bekannten

argentinischen Philosophen und Physikers Mario Augusto Bunge auf die Integrität des Nobelpreisträgers zeigt. In *Chasing Reality: Strife Over Realism* (Toronto Studies in Philosophy) hatte Bunge Max Planck Unterwürfigkeit gegenüber Adolf Hitler vorgeworfen (spter Immanuel Kant Unterwürfigkeit gegenüber dem preussischen König). Planck hatte sich mit einem Gnadengesuch an Adolf Hitler gewandt und ihn um das Leben seines zum Tode verurteilten Sohnes Erwin gebeten. Vergebens, Plancks Sohn Erwin wurde am Januar 1945 in Plitzensee als Hochverräter gehängt. Planck hatte sich schon in den dreißiger Jahren auf seine Art zu Wort gemeldet. Pufendorf schreibt: "Max Planck hatte große Schwierigkeiten in dieser Zeit. Er verstand sich als Naturwissenschaftler aber indem er das Wesen wissenschaftlicher Gesetze hervorhob, kritisierte er indirekt die nationalsozialistische Herrschaft. Am 6. März 1935 hielt er im Harnack-Haus in Dahlem einen Vortrag zum Thema Die Physik im Kampf um die Weltanschauung. Die wissenschaftliche Widerspruchslosigkeit der Physik enthält unmittelbar die ethische Forderung der Wahrhaftigkeit und der Ehrlichkeit, heißt es dort. Von der Wahrhaftigkeit unzertrennlich ist die Gerechtigkeit. Und dann zog er in aller Öffentlichkeit diese Schlussfolgerung: Wie die Naturgesetze ehem und folgerichtig wirken, im Großen nicht anders wie im Kleinen, so verlangt auch das Zusammenleben der Menschen gleiches Recht für alle. ... Wehe einem Gemeinwesen wenn in ihm das Gefühl der Rechtssicherheit ins Wanken kommt, wenn bei Rechtsstreitigkeiten die Rücksicht auf Stellung und Herkunft eine Rolle spielt. Lise Meitner schreibt, da es Planck bei seiner angeborenen Reserviertheit eine gewisse Berwindung gekostet habe, diese Warnung vor den nationalsozialistischen Rechtsmethoden offen auszusprechen; doch seine innere Wahrhaftigkeit habe ihn dazu gezwungen. Man kann sich vorstellen wie er sich kultete. Wie konnte man sich selbst treu bleiben unter derartigen Bedingungen?"

FAZIT

Vorbildliche, hochinformativ Biographie. 21 von 24 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Lesen!

Von Caliban Ein zu Herz gehendes Buch! Im Vordergrund steht die Geschichte Erwin Plancks, des Sohns von Max Planck, und zwar von seiner ersten Sozialisation vor dem Ersten Weltkrieg an über die Karriere als Staatssekretär in der Weimarer Republik bis zur Hinrichtung im Januar 1944. Die Autorin hat das Familienarchiv der Plancks zum Vorteil des Lesers nutzen können: Darstellerisch geschickt recherchiert sie den zeitgeschichtlichen Kontext der zahlreichen Briefe und Tagebucheintragen und entwirft vor dem Auge des Lesers ein ergreifendes Portrait dieser schicksalsträchtigen Zeit. Die Schilderungen der französischen Gefangenschaft während des Ersten Weltkriegs, die Nahportraits von Brüning, Papen und Schleicher oder die Beschreibung der großen Asienreise lassen eine Weltepoche vor den Augen des Lesers so lebendig werden wie selten. Gerade das Portrait Schleichers, der sonst nicht für das Pantheon der deutschen Geschichte gehandelt wird, überrascht durch eine sehr differenzierende, menschliche Darstellung. Das eigentliche Ereignis des Buches ist jedoch die Persönlichkeit Max Plancks. Aus den zahlreichen im Original wiedergegebenen Briefen, Tagebucheintragen und Reden ist eine bei einem so berühmten Mann singuläre Warmherzigkeit und Einfühlbarkeit gegenüber anderen Menschen zu erkennen. Wer regelmäßig Biographien liest, weiß, dass historische Erfolge in aller Regel mit einer Reihe zwischenmenschlicher Defizite erkauft werden, die in den Geschichtsbüchern nicht interessieren, näher besehen aber doch abstoßen (Einsteins Beziehungen zur eigenen Familie legen dafür beredtes Beispiel ab: Der vermeintlich fröhlich launische Kauz taucht dabei in ein sehr viel düsteres Licht). Welche Worte jedoch Planck für Sohn und Schwiegertochter findet (von den Taten als Familienmensch, ganz abgesehen), lässt erkennen, warum diese Persönlichkeit in den ersten Jahren nach dem Weltkrieg so identitätsstiftend gewirkt hat. Fast verwünscht man dem Umstand, dass sein Portrait von den Geldmännern verschwunden ist. Denn er hatte sich nicht nur dies verdient. Das in warmem Ton zu Herzen gehende Parlando der Briefe, das stärker als alles andere an eine untergegangene Bildungskultur erinnert, ist alleine für sich lesenswert. Dieser Sprachstil ist mit der Kultur, die ihn hervor gebracht hat, endgültig verloren gegangen. Jeder Leser mag bei der Lektüre den damit verbundenen Verlust ermaßen. In ihm liegt bis heute der eigentliche Preis, den das deutsche Volk (verdientermaßen) für die Greuel der NS-Herrschaft bezahlen muss. Fazit: Bereits das Sujet lohnt die Lektüre. Auch wenn dieses nicht unmittelbar interessiert, sollte das Werk wegen seines menschlich über die Zeiten hinaus ergreifenden Inhaltes in Betracht ziehen. Werke wie dieses sucht der biographisch und historisch interessierte Leser wie Nadeln im Heuhaufen. Ein großes Kompliment an die Autorin, die sich darstellerisch meisterhaft in den Dienst der Sache gestellt hat!

8 von 9 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Lesenswert!

Von PST Frau von Pufendorf ist eine Meisterleistung gelungen! Obwohl sie das Leben von Max, und insbesondere von Erwin Planck sehr detailliert beschreibt, und häufig aus Briefen zitiert (wie werden dergleichen zukünftige Biographen machen? Aus e-mails zitieren?) ist das Buch niemals langweilig - im Gegenteil, man kann es nicht weglegen. Es war für mich besonders interessant, zu lernen, wie offenbar hochintelligente Personen zunächst in Hitler nicht die Gefahr sahen, die wir im Nachhinein meinen jeder hätte sehen müssen. Es ist ein Buch entstanden, das nicht nur das Leben zweier hochinteressanter Persönlichkeiten schildert, sondern gleichzeitig eine Periode Deutschlands beschreibt und erklärt.

Pressestimmen "Mit ihrer verdienstvollen Biografie hat Astrid von Pufendorf die tragische Geschichte einer großen und sehr deutschen Familie geschrieben." (Die Zeit) "Eine kompakte, hochtransparente und faszinierende politische Monographie mit biographischem Schwerpunkt. Die erfreulichste und lehrreichste Ergänzung der vorhandenen

Literatur." (FAZ) Werbetext Eine differenzierte, mitreißende Darstellung Sddeutsche Zeitung Kurzbeschreibung Der umfangreiche Briefwechsel zwischen Physik-Nobelpreisträger Max Planck und seinem Sohn Erwin erlaubt erstmals einen privaten Einblick in die Familie Planck, die von schweren Schicksalsschlägen heimgesucht wurde. Hochbetagt musste Max Planck mit ansehen, wie Erwin von den Nationalsozialisten wegen Hochverrats hingerichtet wurde. Vater und Sohn stehen im Mittelpunkt dieses bewegenden Familienporträts, das die dramatischen Umbrüche vom Kaiserreich über die Weimarer Republik bis zur NS-Diktatur widerspiegelt.